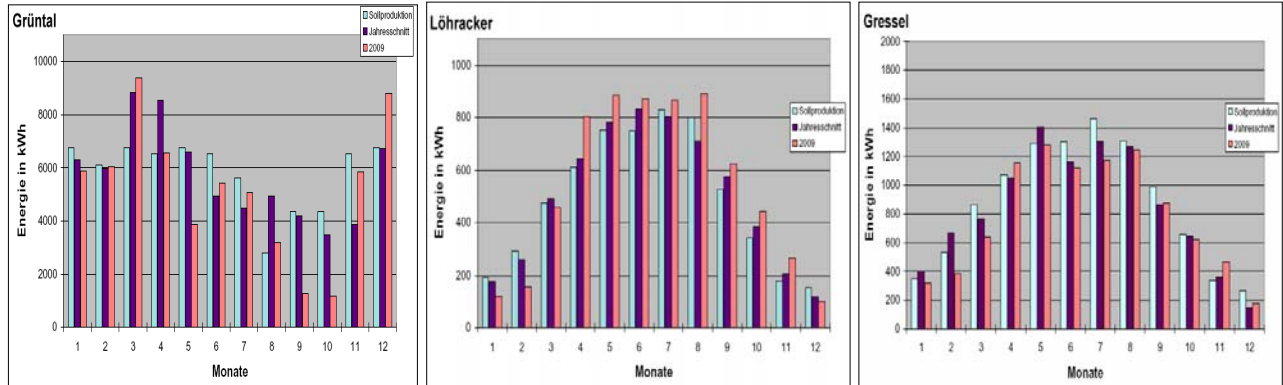


(zuzuhenden der Generalversammlung vom 27.04.10 sowie an die Gönner und Strombezüger unserer Genossenschaft)

Der Wechselrichterersatz beim alten Teil der Gressel-Anlage sowie die fast abgeschlossene automatisierte Datenübermittlung sind die technischen Höhepunkte des vergangenen Jahres. Die ersten KEV-Zahlungen sind eingetroffen und der Vorstand hat sich Gedanken zur Zukunft der Genossenschaft gemacht.

## 1. Unsere Produktionsanlagen



Das **Wasserrad Grüntal** hat ein weiteres störungsfreies Produktionsjahr hinter sich. Im Vergleich zum mehrjährigen Durchschnitt waren Winter und Frühling sehr ertragreich, die Ergebnisse im Mai, sowie im Herbst waren allerdings wegen Wassermangel teilweise sehr tief. Der Jahresertrag liegt deshalb 10% unter dem Sollwert. Das ganze Rad wurde anlässlich des Ölwechsels von einer dicken Kalkschicht befreit.

Bei den **Fotovoltaik-Anlagen** haben wir ein unterschiedliches Ergebnis erzielt: Die Anlagen Löhracker und die neue Anlage Gressel haben störungsfrei und erfolgreich gearbeitet. Im Löhracker liegt der Jahresertrag wiederum 10% über dem Sollwert.

Bei der alten Anlage Gressel/Serto wurde der Wechselrichter Solcon der Firma Hartmeier in Winterthur zunehmend störungsanfällig. An einzelnen Tagen ab August schaltete er gar nicht mehr ein. Eine Reparatur nach über 10 Jahren Lebensdauer (es handelte sich beim Einbau im Jahr 2000 um ein aufgefrieschtes Occasionsgerät) erachteten wir nach Abklärungen als nicht mehr sinnvoll. Der Ersatz durch ein neues Gerät der Firma SMA (Sunny Boy SB 3800) im Oktober bedingte aber eine Umverdrahtung der Solarmodule, denn die Eingangsspannung der Einzelstränge musste von 120 auf 320 V erhöht werden. So fassten wir die bisher noch produzierenden 11 Stränge mit 66 Modulen zu neu 4 Strängen à 16 Module zusammen. Zwei Module sind also nicht mehr angeschlossen, doch der höhere Wirkungsgrad des neuen Wechselrichters vermag diese kleine Einbusse hoffentlich zu kompensieren. Dank Fronarbeit der Vorstandsmitglieder konnten wir sowohl die Umverdrahtung als auch die Montage des neuen Wechselrichters selber bewerkstelligen. Seit dem 20. Oktober läuft die erneuerte 3.8 kWp-Anlage nun wieder störungsfrei.

Wir weisen den Ertrag der beiden Anlagenteile zukünftig nicht mehr getrennt aus. Bedingt durch den Wechselrichterausfall liegt der Gesamtertrag der Anlage Gressel nicht über dem Soll.

Insgesamt haben alle Anlagen zusammen aus obigen Gründen 93% des prognostizierten Ertrages produziert und wir konnten knapp 80'000 kWh wertvollen Ökostrom ins Netz des EW Aadorf einspeisen.

Die Gesamterträge der Anlagen in den letzten fünf Jahren sahen folgendermassen aus:

Anlage	Baujahr	Leistung	Soll	2005	2006	2007	2008	2009
Löhracker	1996	6.8 kWp	5904 kWh	4874 kWh	6769 kWh	6859 kWh	6571 kWh	6487 kWh
Gressel 1	2000	4.0 kWp	3614 kWh	3304 kWh	3363 kWh	3418 kWh	3206 kWh	
Gressel 2	2007	7.0 kWp	6826 kWh			746 kWh	8974 kWh	
Gressel	2009	10.8 kWp	10440 kWh				12180 kWh	10642 kWh
Grüntal	2004	15.0 kWp	69880 kWh	67444 kWh	65986 kWh	73714 kWh	74536 kWh	62553 kWh
total		32.8 kWp	86224 kWh	75622 kWh	76118 kWh	84737 kWh	93277 kWh	79682 kWh

## 2. Ökostromvermarktung und Finanzen

Wie angekündigt haben wir im vergangenen Geschäftsjahr bei unseren Strom-Gönnern den Mix des Stromes aus erneuerbaren Quellen zugunsten des Wasserradstromes verändert. So können wir nun 75% dieses Stromes zu kostendeckenden Preisen vermarkten. Beim Solarstrom sind es gar über 90%.

Trotz tieferen Produktionszahlen (Wechselrichterausfall und Wassermangel im Sommer) konnten wir den Gesamtertrag dank der erstmals erhaltenen KEV (kostendeckende Einspeisevergütung) für die sanierte Anlage Gressel um 18% auf 29'000 Franken steigern.

In den vergangenen zwei Betriebsjahren erzielten wir folgende Erträge aus dem Stromverkauf:

	2008			2009		
	kWh	Fr./kWh	Fr.	kWh	Fr./kWh	Fr.
Solarstrom (Löhracker) an Schule	6'571	0.16	1'051.36	6'487	0.16	1'037.92
Solarstrom (Gressel) an EWA	10'566	0.15	1'584.90			
Solarstrom an Abonnenten SGA	7'410	0.80	5'928.00	4'253	0.80	3'402.00
Solarstrom an Abonnenten EWA	1'690	0.80 *)	1'256.51	1'675	0.743	1'245.35
Solarstrom an energiepool (KEV)				9'414	0.744	7'004.02
Wasserradstrom an EWA	71'559	0.15	10'733.85	62'873	0.15	9'430.95
Wasserradstrom an Abonnenten SGA	16'980	0.15	2'546.99	34'220	0.15	5'133.00
Wasserradstrom an Abonnenten EWA	11'392	0.15 *)	1'588.10	13'299	0.139	1'853.95
			24'689.71			29'107.19

\*) abzüglich 7.6% MWSt.

Im letzten Jahresbericht haben wir angekündigt, Ende 2009 schuldenfrei zu sein. Dieses Ziel haben wir wegen des Wechselrichterersatzes knapp verfehlt mit rund Fr. 4'000.- Restschulden. Der Betriebsaufwand beläuft sich nämlich auf Fr. 8'700.- (rund 5'500 Fr. höher als im Vorjahr). Den Bruttogewinn von Fr. 24'000.- haben wir zur Abschreibung des Wasserrades verwendet.

### 3. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

In Sachen zukünftiges Kleinwasserkraftwerk Friedtal ist am 10. Januar 2009 die KEV-Zusage eingetroffen (31.4 Rp./kWh). Zudem hat die Arbeitsgruppe Energiestadt Aadorf den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie an die Firma ITECO vergeben. Die Kosten von rund 20'000.- Fr. für diese Studie werden durch Bund und Kanton grösstenteils übernommen. Bis im Frühjahr 2010 sollten erste Ergebnisse vorliegen. Die Zusicherung der KEV ist an folgende Termine gebunden: Projektfortschrittmeldung (erfolgte Planung und Finanzierung) bis Ende 2012, Inbetriebnahme bis Ende 2015.

Am 23. Februar haben die katholischen Kirchbürger in einer denkwürdigen Abstimmung einen Kredit über 70'000.- Franken genehmigt zum Bau einer 7 kWp-PV-Anlage auf dem Dach des Erweiterungsneubaus des Pfarreiheimes. Die SGA hat Informations- und Beratungsarbeit geleistet und freut sich über diesen Entscheid. Am 15. April zeigte uns Herr Bieri anlässlich unserer GV in einer interessanten Führung das vollständig erneuerte Wasserkraftwerk Murkart an der Murg oberhalb Frauenfeld. Für lediglich 1.5 Mio. Franken Investitionen können nun jährlich ca. 1-1.5 Mio. kWh Strom produziert werden. Die Anlage hat eine Spitzenleistung von 325 kW und nutzt maximal 4000 Liter pro Sekunde bei einer Fallhöhe von 10 Metern.

Durch die Beratung einer Privatperson beim Bau einer PV-Anlage in Guntershausen hat sich bestätigt, dass der Energiefonds des EW Aadorf lediglich für Kunden des EW Aadorf zur Anwendung kommt und die Elektra-koooperation Guntershausen nicht bereit ist, ebenfalls den Bau von PV-Anlagen in ihrem Einzugsgebiet zu unterstützen.

Wir haben Abklärungen getroffen, auf den Neubauten der Firmen Halag und Saxonia in der Steig (ehemaliges Kiesabbaugebiet) in Aadorf die riesigen Dachflächen für die Stromproduktion mittels Fotovoltaik zu nutzen. Die beiden Firmen wären bereit gewesen, die Dächer Dritten zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Da die Mittel des Bundes für die kostendeckende Einspeisevergütung über Jahre hinaus aber ausgeschöpft sind und der Kanton Thurgau seinerseits Kleinanlagen von Privaten zur Selbstversorgung fördert, waren auch uns ohne die entsprechenden Absatzmöglichkeiten leider die Hände gebunden. Zum x-ten Mal hätte nun schon die Möglichkeit bestanden, die Dachflächen neuer Industriebauten zusätzlich sinnvoll zu nutzen, aber leider stimmen dafür die ökonomischen Voraussetzungen in der Schweiz (immer noch) nicht.

Mittels eines Briefes an unsere Mitglieder haben wir die gesetzlich vorgeschriebene Abstimmung über einen Verzicht auf die Einführung einer externen Buchprüfung durchgeführt. Wir haben keine Rückmeldungen erhalten, welche diese teure und aufwendige Regelung verlangt hätten. Somit verbleiben wir ohne Statutenänderung beim bisherigen System.

Mit einem finanziellen Beitrag von 500 Franken, sowie in einem Versand an alle Mitglieder und anlässlich des Aadorfer Weihnachtsmarktes haben wir uns für die Thurgauer Energieinitiativen engagiert. Diese Initiativen möchten die fortschrittliche Förderung erneuerbarer Energieformen im Kanton noch ausbauen und absichern. Aus den Erträgen des EKT und der AXPO sollen zukünftig 20-30 Millionen Franken jährlich in den Energiefonds einfließen.

### 4. Vorstandstätigkeit und Dank

Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinen Vorstandkollegen für die gute Zusammenarbeit. Wir haben in einem Ausblick in die nächsten fünf Jahre einige Grundsatzüberlegungen zur Weiterexistenz der SGA angestellt. Gerne würden wir 1-2 weitere Vorstandmitglieder begrüßen, welche bereit wären, sich in jährlich zwei Vorstandssitzungen sowie der GV für unsere Sache zu engagieren, ein Ressort zu betreuen oder bei den praktischen Tätigkeiten Hand anzulegen.

Ebenso bedanke ich mich bei Rolf Hobi und Ruedi Zeier für die Wasserradbetreuung, sowie bei Frau Ruckstuhl für das Nutzungsrecht des Standortes. Ganz wichtig ist uns aber auch die ideelle Unterstützung der Arbeit durch unsere Gönner und Stromabonnenten.